



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

JUGENDPOLITISCHEN TAGUNG

DIALOG II: EIGENSTÄNDIGE JUGENDPOLITIK IN RHEINLAND-PFALZ

PROGRAMMPUNKT

WIR MACHEN'S MÖGLICH ?! – PERSPEKTIVEN FÜR EINE EIGENSTÄNDIGE
JUGENDPOLITIK VOR ORT

MODERIERTE GESPRÄCHSRUNDEN



MODERIERTE GESPRÄCHSRUNDEN

3 Leitfragen:

1. Gibt es (bereits) Ansatzpunkte für eine eigenständige Jugendpolitik bei Ihnen?
2. Was brauche ich im Sinne einer Weiterentwicklung (noch) dafür (z.B. weitere Ideen, Menschen, auch Geld...)? Insbesondere hier auch: Wie gewinne ich Jugendliche?
3. Was könnte mein nächster oder (je nach Situation) erster Umsetzungsschritt sein?

ERGEBNISSE DER GESPRÄCHSRUNDEN



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

① Prozess zur Neukonzeption
Jugendarbeit
2015 - 2016

Jugendforum für
Jugendliche in Mainz
durchgeführt → die Idee
eines Jugendkings wurde
aufgegriffen

Referenzkommune
Jugendstrategie
Handeln für eine
jugendger. Gesellschaft

Planung für "Stadtmitte"
→ Zusammenarbeit: Jugendpflege
+ Gymnasium Mainz

Jugendforum
(Demokratie leben!)

Jugendbeteiligung
Neubau Jugend-
treff

Politik vor Ort
„besuchen“

Kreisjugend-
ausschüsse für
den Sport in Eifel

Jugendparla-
ment

funktionierendes
Netzwerk

Entscheidungs-
kompetenz
(Geld?!?)

päd. Begleitung

Engagement /
Ideen / Eigeninitiative

Möglichkeit der
Verantwortungs-
übernahme

Beteiligung + Entsch-
eidungsmöglichkeiten
auf verschiedenen Ebenen:
projektorientiert → formale od.
strukturelle

Mitarbeiter gewinnen

1. Anbindung an Jugendhilfeausschuss

1. Vernetzung mit verschiedenen Akteuren der Jugendarbeit / -politik

1. Trier als Modellstadt f. jugendgerechte Kommune

1. Sensibilität für Eigenständige Jugendpolitik muss in der verbandl. Jugendarbeit gefördert werden → teils schwierig zu implementieren

1. Fokus wird wieder mehr auf JUGEND gelegt vor Ort (vom Spielraum d. Kindes zum Freiraum der Jugendlichen)

2. Geld / Personal / Material !

2. Schritte
1. Jugendarbeiter, die sich pol.-strategisch für Jugend/-arbeit einsetzen
2. Jugendliche, die Expertise äußern für ihre Interessen engagieren

2. Mehr / stärkere Vernetzung (der Fachkräfte) mit gleicher Zielsetzung

2. Ernst gemeinte Unterstützung der politischen Entscheidungsträger vor Ort.

2. Mehr Impulse von der Basis wären wünschenswert

2. Umdenken bei den Jugendarbeitern → Fokus auf JUGEND, strategische Haltung, Marketing

2. Abgleichung der Zielsetzungen auf den versch. Ebenen

2. Mehr Wertschätzung der freien / verbandlichen Jugendarbeit (Umgang auf Augenhöhe)

3. Jugendpolitik in Vereinbarung aufnehmen / berücksichtigen

3. Erarbeitung eines Leitbildes „Jugendpolitik“ im Landkreis / den VGs & Städten
! Einbindung

1.

Kauinggespräche
mit Politikern

Jugendkniepe
im Jugend-
zentrum
in Eigenverantwortung

Jugend-
stadtrat

Veränderung
eines Dachver-
bandes für
Jugendvertretungen
in RLP

Bundesprogr.
"Demokratische
Leben!"

Beteiligung
bei z. B.
Spielplatzpla-
nung

Spielzeit-
planung

Da! Geh! Was! (Sprache)

PEP

2.

Fachkräfte als
Sprachrohr f.
Jugendliche

Politik muss
Jugendliche ernst
nehmen und Ideen
umsetzen!

viel Unterstützung
von "oben" (Politik)

dauerhafte
Finanzierung
v. Personal/
keine Projekt-
förderung

kürzerer
Zeitraum

Fachkräfte

Geld !!

über
Digitale Medien

3.

Jugendlichen
das Gefühl geben
gehört zu
werden

auf
Chancengleich-
heit achten.

Motivation
fördern

Jugendliche
dazu bringen
sich zu betei-
ligen.

Beteiligungs-
prozesse über
neue Medien in
Brauch bringen und
sich auf die Jugend
einstellen.



1.

Eigenständ. Jugendpolitik? Ansätze?

Im Schonraum gibt es Eigentum/Platz

Jugendfrage: VG des Raums für die Jugend Antwort: nein

Das Jugendparlament hat nur befristete Mandate... nicht gesehen

Grenze dessen was Jugendliche wollen darf nicht aus gesteckt

Jugendverbände sind im Binnenraum schon immer auf dem Weg... lernen die Regeln zu spielen

Jugendpolitik vs. "Entsorgung" der Jugend = nicht sein Probleme

Hilfe sein Bedürfnisse zu entdecken... Wohlfühlen als Basis

Was brauchen wir wohl?

Respekt Räume Ressourcen und beibehalten/erhalten wenn's Konflikte gibt

Rolle der Jugend oder Beteiligung Räume schaffen Vermitteln... Anwalt sein

Im Zweifel Schaut man, was der Wähler will + nicht was der Jugend Recht wäre... Das müsste anders werden

Junge Menschen wissen die Erfahrung machen, dass sie z.B. in kleineren Dingen was bewegt haben... Zeit passiv zu sein... Erst genommen wurde

Jugendrat? nicht instrumentalisieren... nicht als Ordnungsmacht missbrauchen...

Große Ziele in kleine aufspalten... Erfolgsergebnisse vermitteln...

Was soll passieren?

Den Disziplinierungsauftrag ableiten... mit Politik der Rollen klären

Der Raum nicht nur pädagogisch denken... Jugend Macht + Verfahren & Verantwortung geben

Verfahren eines tragfähigen Konfliktbewältigungsverfahrens mit der Politik soll Lösung des Problems... → Mediation

²
Forderungen von Jugendlichen ernst nehmen

²
Persönlicher Einsatz Einzelner

²
Wichtig:
Geselliges Beisammensein

²
Jugendarbeit muss sich an Politik wenden & überzeugen

²
Abhängigkeit von Personen

²
Zugang über Schulen

³
Umsetzungs-Schritt
→ möglicher oder geplanter nächster Schritt

möglicher nächster Schritt
Onlinebasierte Beteiligung ³

möglicher nächster Schritt:
Jugendliche außerhalb der EU-Jugend begeistern
↳ Aufsuchende Partizipation

möglicher nächster Schritt:
Soziale Netzwerke nutzen ³

möglicher nächster Schritt:
Jugendbüro vor Ort (außerhalb d. Verwaltung) ³

möglicher nächster Schritt:
Nächster Schritt:
Integration junger Flüchtlinge
↳ Kontakt zu Politik (Bürgermeister) intensivieren

möglicher nächster Schritt:
FSJ-Stelle für „Engagierte Jugendliche“ (Förderung) ³

Nächster Schritt:
Öffentlichkeitsarbeit für Jugendforum - Gewinnung von Jugendlichen ³

Nächster Schritt:
Nachhaltige Verankerung des Rede- und Auflassrechts von Jugendlichen ³

Nächster Schritt:
Treffen im Kneipe / Pub
! nicht im Jugendraum

Nächster Schritt:
Schulsozialarbeit + Jugendpflege sensibilisieren (Rücksprache von Jugendlichen) ³

Nächster Schritt:
Lundenbauen:
① Was ~~ist~~ interessant?
② Wie setzen wir es gemeinsam um? ³

Nächster Schritt:
Anhang in der Schule + Foto d. Jugendfonds ³

Jährliche Treffen mit Landtagsabgeordneten
Erreicht!

①
Eigenständige JuPo
→ Was bereits erreicht?
→ Was gibt es vor Ort?

14 jährliche Treffen im Jugendclub
Erreicht!

②
"Rockt die Politik" des Kreisjugendrings
→ Dialog zw. Jugendlichen & Politik
Erreicht!

③
Jugendparlament
Verbandsgemeinde Zell
→ Budget 3000 € für Projekte
→ Hauptaufgabe

④
Umsetzung Ruf-Taxi
Erreicht!

⑤
Junge Geflüchtete im Jugendparlament

⑥
Interesse von Jugendlichen an Politik
Erreicht!

⑦
"Engagierte Jugend" Weuslath
→ 40-50 Jugendliche
→ Kultur, Freizeitarbeit, Politik
→ Jugendamt unterstützt

⑧
Jugendforum / -Parlament Rüssel
→ vor 15 Jahren gegründet - aufgelöst
→ vor 2 Jahren "Jugendforum" über 280 Jugendliche
→ Spielplatz → Gedächtnis → Entwicklung eines Rollenspiels gem. Populismus

②
Weiterentwicklung Rahmenbedingungen

⑨
Rede- oder Auftragsredit für Jugendliche regeln / festschreiben

⑩
Mit Politiker*innen im Gespräch sein

⑪
Abwanderung
→ Ausbildung
→ Studium

⑫
Erreichbarkeit (Wo wird getagt?)
→ Fahrdienste d. Hauptaufgabe oder Ehrenamtliche

⑬
Wichtigkeit von Jugendpolitik deutlich machen!
→ Gemeinden überzeugen

⑭
Räume schaffen
→ Grillplatz für Jugendliche öffnen

⑮
politischer Wille muss in die Realität "gebräut" werden

Gestaltung einer kommunalen Eigenständigen Jugendpolitik

Kommune

- Beteiligung z. B. Jugendrat
- politischer Wille
- pädagogik mit Strukturen verbinden (Inhalte)
- Politische Entscheider überzeugen

Netzwerkarbeit

Strategie-
Handlungskonzept

Verband

- Lobby für die eigene Arbeit machen
- Qualifizierung von Ehrenamt mit Blick auf eine kommunale eigent. Jugendpolitik
- Öffnung von kommunalen Entscheidungen erwirken (Türen des Ortsbürgermeisters sind zu....)

Lobby für
eigene Arbeit

Qualifizierung
von Ehrenamt / Fachkräften
der Verbandsarbeit

Jugendliche zur
gesellschafts (politischen)
lokalen Arbeit bewegen....
Wie? Schnittstelle
Kommune -
Jugendzentrum

Jugendrat

EIGENST.
ENTSCHEIDUNGEN
RESPEKTIEREN

1. SCHRITT
KEINE SCHRITTE
SEHEN

KJR

KONNEXSI
TÄTS
PRINZIP
(Landesförderung)

SELBSTVERW.
JUZ

BEGLEITUNG
DER
SELBSTORGANISA
TION

IM AK
"JUGENDARBEIT"
DISKUTIEREN
AUF NEUTRALEM
BODEN

~~AG~~
KREIS - ANSÄTZE

GENEIN
SAMER
POL. WILLE

BEI DER
VEREINSGRÜNDUNG
UNTERSTÜTZEN

PROJEKTE
+ AKTEURE

MIT DEN
GUTMEINENDEN
VERNETZT SEIN
UND WISSEN
DIE ANDEREN
ZU ÜBERZEUGEN

VER -
NETZUNG

VERNETZUNG
SCHWÜBERGR.

FREIRÄUME

KONKRETE
PROJEKTE

MENSCHEN
DIE
MOTIVIERT
SIND

HAUPT-
AMTLICHE
(geopol.)

1.

1. Gibt es (bereits) Ansatzpunkte für eine eigenständige Jugendpolitik bei Ihnen?

Kreisjugendring wurde gegründet

Eigenständige JP wurde gekappt

Kreisjugendring als Akteur der kleiner eigenständigen Jugendpolitik

2.

2. Was brauche ich im Sinne einer Weiterentwicklung (noch) dafür?

Anreize für Ehrenamtliche setzen

Interesse der Fachkräfte dafür

Unterstützung / Begleitung durch hb Fachkräfte

Öffnung der Schule für Vernetzung

Politik muss Partizipation ernst nehmen

Voraussetzung für polit. Partizipation schaffen - in der Schule

Unterstützung durch Politik

3.

3. Was könnte mein erster bzw. nächster Umsetzungsschritt sein?

Bündnis- bzw. Netzwerkpartner suchen

Finanzielle Mittel akquirieren

Netzwerk schaffen

Verbandsgrenzen überwinden

Zusammenschlüsse der Akteure forcieren

① Gemeinsame "Sprache"
von Politik, Fachkräfte
+ JUGEND

① Gemeinderat setzt
"Kümmerer" ein
(UG Ruwer)

① Jugendbeauftragter
von Gemeinderat
(Modell aus Bayern)
(Schweich)

② Externe Begleitung,
die echte Partizipation
garantiert

② Gegenseitiger
Respekt
aufbauen

② Intopool für
Praxisarbeit

⑤ Qualifiziertes
Fachpersonal als
anerkannter Berufsstand

⑤ Lobbyarbeit für
JUGEND
in Gemeindearbeit

„Delegierten-System“
um Anliegen weiterzutragen; Erproben von Verteilungsarbeit

„Dorfentwicklung“
Befragung von Jugendlichen zur Situation im Dorf

Projektbezogen
wegen finanzieller Förderung

Jugendverband
hat Strukturen, die eine eigenständige Jugendpolitik lebt

„Jugendberufs-agenturen“
→ Zusammenarbeit verschiedener Player, Übergang Schule und Beruf

„Schulhofumgestaltung“
von Schulklassen aus, Problem der Dauer, Hürden, Finanzen
Projektbezogen

Jugendliche als Multiplikatoren einsetzen

Kleine Erfolge feiern; realistische Ziele erfüllen, um sich dann an größere Projekte zu trauen.

eine gleichberechtigte Ebene zum Dialog schaffen

Mehr fachliche Begleitung; Stellen für Bildungsreferent/innen

Verbindlichkeit attraktiv gestalten

Kontakt schaffen zu Kindern und Jugendlichen vor Ort

„Vielschichtigkeit“
von eigenständiger Jugendpolitik; widerschwellige Zugänge schaffen

Zeitliche Ressourcen der Bildungsreferent/innen
→ Weiterarbeit / Weiterentwicklung von Ideen

Geld;
Zuschüsse, Förderung muss zu „eigenständiger Jugendpolitik“ passen

richtige Medien nutzen, um Jugendliche überhaupt zu erreichen

Gemeinsam Bürgermeister/innen und Jugendsozialarbeit die Jugendlichen befragen

Kooperation, Präsentation mit anderen Playern
→ sehen was noch fehlt

Angebot schaffen, um Jugendliche aufmerksam zu machen

Mit kleinen Projekten starten
→ begeistern
→ weiterdenken

Durchhalten, immer wieder die „Jugend“ zum Thema machen

- ① orange
- ② gelb
- ③ blau

Ansatzpunkte für eigenständige Jugendarbeit?

Jugendforum
über Schulen
+ KJR

Jugendbeteiligung
Stelle zur Förderung
eingesetzt

Finanzierung

Kontakt zu
Jugendlichen

Juniorteam
im Jugendverband

Zusammen-
schluss
engagierter
Jugendlicher

Ansprechperson
in Kommune

kooperative
Kommunalpolitik

Zentrum, wo
Jugendliche zusammen
kommen

Wie erreicht man Jugendliche?

Mund-zu-Mund
Propaganda

Schulen

Aktionen, an
denen Jugendliche
teilnehmen

Was ist
Beteiligung?

Viele Möglichkeiten
eröffnen, um "reine"
zu unterstützen

bei Themen
abholen, die
Jugendliche interessieren

Schule ist
nicht der Ort
für Beteiligung?

Nicht nur
Gremienarbeit
sondern auch
Initiativen?

Was sind (nächste) Schritte?

Schulen
ansprechen

Jugendarbeit muss
mehr auf Politik
zu gehen

Was ist
Politik?

etablierte
Parteien greifen
Initiativen
ab ↙



Wo sind
Fachkräfte?
wer soll die
Arbeit machen?
wie weiterbilden?

Fachkräfte
sind ratlos und
nicht ausgebildet
zu beteiligen

Realität: Joz =
kinder bis 127,
dann nix! Wie
dann Jupolitik?

Passen unsere
Formate? (wenn
in Jugend-
arbeit
erreichen?)

Kontinuität
des Personals
ist für lange
Zeiten nötig!!

Feedback
der Gruppe
Eindruck:
"die Politiker" sind
zum Austausch
gegangen...
Flopp!

"Räume" für
Jupol. ist da,
aber werden noch
nicht wahrgenommen!

Auch Joz dürfen
Etat & Sitzungsgeld
verwalten!

Wir machen
ständig Politik!
→ Selbstvertrauen des
Arbeitsbereichs Joz
ist nötig

Wir füllen wir
den Begriff Jugendpolitik
aus - in jeder Altersstufe
im Alltag... Was
meint er wir, wenn wir von
Politik reden?

Wie geht der Weg
der Befähigung?
→ Fortbildungen?
→ Wie geht Selbstwirksam-
keit? →
Motivation

Ich sehe als Fachkraft
keine Erfolge!
→ wer hält meine
Flamme brennend?

Was heißen Flakeln
praktisch?
"begleiten" "Raum
öffnen!" "Raum
geben"
"Angebot langfristig
nehmen"

Muss jede
Jupol.
arbeiten?
Gebietsgeschichten
nicht sind
fördernd!
(Joz brauchen ihre
Freunde)

Kreise
müssen im
JHA / Kreistag
Jugendpolitik
nein denken

Wenn es im HAZ
per Satzung festgelegt ist
wird Jupol. umgesetzt?

kommunale
Ebene lebt
Jupol. leichter
als Kreis

Anspruch
der Beteiligung
muß strukturell
verankert sein -
als Ziel!

Anknüpfungspunkt könnte die Arbeit mit den jungen Flüchtlingen sein. Es geht darum sie in Vereine und in die bestehenden Jugendräume zu integrieren.

Anknüpfungspunkt könnte in der Mitgestaltung des Sozialraums in den Ortsteilen sein.

Anknüpfungspunkt könnte in der Intensivierung der Arbeit des Stadtjugendringes und des Jugendausschusses liegen.

In unserem Jugendforum machen nur „privilegierte“ Jugendliche mit. Hervorzuheben ist aber, dass auch bei diesem Klientel die persönliche Entwicklung und Reifung zu beobachten ist. Unsere Jugendforumsarbeit ist Gruppenarbeit auf freiwilliger Basis. Deshalb finden sich dort Jugendliche zusammen die miteinander zusammenarbeiten wollen.

Anknüpfungspunkte entstehen nur wenn die personellen Ressourcen dafür zur Verfügung stehen. In den letzten Jahren ist dieser Anteil in der Kommune zurückgegangen. Wir standen im Bereich Jugendarbeit schon einmal besser da.

Anknüpfungspunkt könnte in der engeren Vernetzung mit dem SGB II liegen.

Als hilfreich wird angesehen,

- wenn Sozialraumkonferenzen auf Ort oder VG-Ebene stattfinden um das Thema eigenständige Jugendpolitik anhand konkreter Problemlagen zu erörtern,
- wenn Jugendliche dabei mitwirken sollen, müssen die Themen die entwickelt werden oder Probleme die behandelt werden einen unmittelbaren Bezug zu den Jugendlichen haben,
- wenn die Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik von der kommunalen Spitze gewollt ist und die Spitze den Prozess idealerweise persönlich mitbegleitet,
- wenn neben zusätzlichen Mitteln auch vor allem darüber nachgedacht wird, dass zusätzliche Mittel auch zusätzliche hauptamtliche Arbeit bedeuten und diese Ressourcen derzeit nicht vorhanden sind. Deshalb wirken die Mittel leider nicht,
- wenn erkannt wird, dass Jugendliche das Engagement zur Veränderung oder Mitgestaltung ihres Lebensraumes lernen müssen. Die Einladung zur Mitwirkung bedeutet nicht, dass alle nur auf dieses Signal gewartet haben. Das Lernen von Partizipation ist komplexer,
- wenn erkannt wird, dass Projekte einer eigenständigen Jugendpolitik die Begleitung von Fachleuten aus der Jugendarbeit benötigen und diese wiederum einen langen Atem brauchen bis gewünschte oder geforderte Projekte in der kommunalpolitischen Realität verwirklicht werden,
- wenn erkannt wird, dass Jugendarbeit der Motor einer eigenständigen Jugendpolitik ist.